

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 32 (1934)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fehlgeburten und Totgeborene, ja macerierte Früchte sind auch angegeben.

Hebammen hatten die Israeliten schon früh; jedenfalls sind sie in Ägypten erwähnt. Der Pharao wollte die israelitischen Wehnmütter Silpa und Pua veranlassen, die männlichen Kinder der Jüdinnen unter der Geburt zu töten; sie aber antworteten: „Die ebräischen Weiber sind harte Weiber; ehe denn wir da sind, ist das Kind schon geboren“.

Ob auch männliche Geburtshelfer beigezogen wurden, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich ist es nicht; die Hebammen wirkten wohl meist durch Beruhigung. Die Geburt geschah auf einem Gebärstuhl. Auch auf dem Schoße einer Freundin oder Verwandten wurde etwa geboren.

Nach dem Abnabeln wurde das Kind mit Salz eingerieben. Man scheint auch schon die Wirkung des Mutterkornes gekannt und verwendet zu haben.

Das Stillen der Kinder war streng geboten und eine Frau, die ihrem Kinde nicht die Brust reichen wollte, vergleicht ein Prophet mit den Straußenhennen in der Wüste, die die Eier in den Sand legen und sich nicht mehr darum kümmern. Sie sind schlimmer als der Schakal, der seine Jungen säugt.

Fehlgeburten, die sich in einer Gegend häuften, wurden auf das Wasser einen schlechten Quelle zurückgeführt; der Prophet Elias warf in einen solchen Brunnen Salz, um ihn zu reinigen.

Altersschwäche der Männer glaubte man bekämpfen zu können durch Weichschlaf einer kräftigen, jungen Frau. Als David alt war und nicht mehr warm werden konnte, suchte und fand man eine schöne Jungfrau, Absag von Sunem, die in seinen Armen schlief und ihn wärmte; aber er trat nicht mit ihr in Geschlechtsverkehr.

Die Aufseher über die gesundheitspolizeilichen Vorschriften waren die Priester. Der Priester begutachtete auch die Erkrankungen an Ausatz;

er verbannte den Ausatzigen; nach Heilung des Ausatzigen spricht Jesus: geh und zeige dich dem Priester. Denn dieser allein hatte die Macht, die Heilung zu bestätigen und den Geheilten der menschlichen Gesellschaft zurückzugeben.

In den späteren Zeiten ist es wohl natürlich, daß die Ebräer, die politisch unter die Botmäßigkeit anderer Völker gerieten, auch deren Kenntnisse in Medizin und anderen Wissenschaften annahmen; früher wohl die der Babylonier, später die der Römer und, da die römische Kultur in hohem Maße von den Griechen befruchtet wurde, auch die der Griechen.

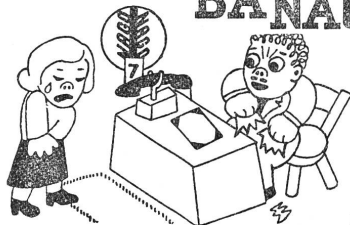
Nach der Zerstörung von Jerusalem hörte der politische israelitische Staat auf zu existieren. Die Juden verteilten sich über die ganze bekannte Welt und so ist wohl auch ihre Medizin nicht mehr von der allgemein üblichen zu unterscheiden.

Es ist ja bekannt, daß gerade jüdische Ärzte überall gefunden wurden und sich durch große Gelehrsamkeit und reiches Wissen auszeichneten. Bis ins Mittelalter und darüber hinaus finden wir ihr Wirken in allen Ländern des damals bekannten Kulturkreises.

(Der Direktor zur nervösen Sekretärin:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst

BANAGO



Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frl. Marending, Sumiswald (Bern).
 Frau Beutler, Stettlen (Bern).
 Frau Elise Schneider, Brugg b. Biel.
 Frau Walser, Quinten (St. Gallen).
 Frau Coray, Waltensburg (Graubünden).
 Frau Sorg, Schaffhausen.
 Frau Lüscher, Mühlen (Aargau).
 Frau Böslle, Stein a. Rh.
 Sig. Somazzi-Foletti, Bosco-Lugano.
 Frau Hermann-Ernst, Zürich.
 Frau Schaffner, Altwil (Baselland).
 Frau Baumgartner, Kriesern (St. Gallen).
 Mlle. Louise Besson, Bière (Waadt).
 Frau Stöckli, Aesch (Baselland).
 Frau Bächler, Weggis (Luzern).
 Frau Koller, Boswil (Aargau).
 Frau Kaufmann, Oberbuchfitten (Solothurn).
 Frau Furrer, Zürich.
 Mme. Lina Jaggi, Neuenstadt.
 Frl. B. Nebi, Brittern, Bucheggberg (Soloth.).
 Frau Meier, Marau.
 Frl. Hort. Marugg, Fläsch (Graubünden).
 Frau Bandli, Mäienfeld (Graubünden).
 Frl. Kathr. Bensch, Rafis-Buß (Graubünden).
 Frau Bär, Bischofszell (Thurgau).
 Frau Graf, Lauterbrunnen.
 Frau M. Gander, Beckenried (Nidwalden).
 Frau Weber, Netstal (Glarus).
 Frau Pederzoli, Däniken (Solothurn).
 Frau Reber, Gofau (Zürich).
 Frl. Marie Schneider, Langnau (Bern).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Schwarzentruher, Schlierbach (Bern).
 Mme. Bequin-Biasca, Corsier (Genf).

Salus-Leibbinde

(gesetzlich geschützt)

die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart

Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck

Zu beziehen durch die **Sanitätsgeschäfte**, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



1705 / IIII



Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate **Karl Engelhard,**
 Frankfurt a. M.

1712

Nr.-Nr.

Eintritte:

- 68 Frau Kath. Theus-Feh, Ems (Graubünden), 10. September 1934.
 143 Frl. Rosa Mäder, Wolfwil (Sofothurn), 11. September 1934.
 78 Frl. Anna Willmann, Nickenbach (Luzern), 11. September 1934.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frau Tanner, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Zum Rücktritt von Fräulein E. Kirchhofer.

Ganz unerwartet erreichte uns vor Monatsfrist die Kunde vom Rücktritt des Frl. Kirchhofer. Wir erachten es denn auch als unsere Pflicht, der scheidenden, langjährigen Kassiererin der Krankenkasse auch an dieser Stelle namens unserer Mitglieder, der Zeitungskommission und Redaktion ein Wort des Dankes zu entbieten. In jahrelanger Zusammenarbeit hat man sich aneinander gewöhnt, sich gegenseitig achten und lieben gelernt. Mit Bedauern haben wir daher von ihrem Rücktritt auf 1. Oktober Kenntnis genommen; allein, wenn die körperlichen Kräfte versagen, heisst es eben sich mit Ergebung in das Unabänderliche finden.

Dreissig Jahre hat Frl. Kirchhofer das Kassawesen der Krankenkasse mit grosser Hingabe und Treue geführt und während vier Jahren, 1907–1911, als Präsidentin geamtet. Wahrhaftig, das allein schon war ein verantwortungsvoller Wirkungskreis für sich.

Dass Frl. Kirchhofer nebst ihren Berufs- und Hausarbeiten so viele Jahre Zeit und Kraft aufbrachte für unsere Krankenkasse, dass ihr diese Aufgabe sozusagen zur zweiten Lebensarbeit geworden ist, bis die Gesundheit veragte, sichert ihr bei allen unsern Mitgliedern ein bleibendes und ehrendes Andenken.

Wir alle wünschen von Herzen, es möge ihr bei gebesserter Gesundheit noch ein recht sonniger, wohlverdienter Lebensabend beschieden sein.

Die Nachfolgerin, Frau Tanner in Rempthal, ist für die Mehrzahl unserer Mitglieder keine Unbekannte; es ist die bisherige, rührige Aktuarin der Sektion Winterthur, die nun mit jugendlichem Eifer das Rechnungswesen der Krankenkasse weiterführen wird. Wir alle heissen sie in ihrem neuen Amt herzlich willkommen und wir wollen es auf „Puntendri“ nehmen, ihr die Arbeit zu erleichtern, indem wir unsere Pflichten der Krankenkasse gegenüber stets prompt und willig erfüllen.

Der Vorstand der Krankenkasse hat sich ab 1. Oktober wie folgt konstituiert:

Präsidentin: Frau Akeret, Winterthur.
 Kassiererin: Frau Tanner, Rempthal.
 Aktuarin: Frau Manz, Winterthur.
 Beisitzerin: Frl. Emma Kirchhofer, Winterthur.
 Frau Wegmann, Winterthur.

M. W.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir machen unsern Mitgliedern hiermit bekannt, dass unsere Versammlung in Bremgarten, verbunden mit dem Besuch der neu renovierten St. Josefsanstalt, Dienstag den 23. Oktober stattfindet. Sammlung $\frac{1}{4}$ vor 3 Uhr bei der „Sonne“. Zuerst Besichtigung der Anstalt, nachher „Zobig“ und Traktandenerlebnis im Restaurant „Sonne“. Gossen wir, dass recht viele diese Tagung besuchen, nicht wie in Brugg. Allfällige Anträge für die Generalversammlung werden entgegengenommen.

Auf frohes Wiedersehen!

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Es diene unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass unsere Vereinsversammlung am 5. November, nachmittags

2 Uhr, in der Gemeindestube zum „Falken“ in Viefstal, stattfinden wird.

Unsere Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, wird uns in freundlicher Weise mit ihrem wertvollen Besuch erfreuen; darum lückenloses Erscheinen!
 Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Am Mittwoch den 26. September haben wir der freundlichen Einladung von Frau v. Arx Folge geleistet und sind bei prächtigem Wetter an der Tramstation in Dornach abgeholt worden. Zuerst machten wir einen Besuch im Goetheanum, woselbst uns ein Führer bei kleinem Eintrittsgeld das ganze prächtige Gebäude zeigte; es war wirklich sehr interessant und schön. Nachher ging's nach dem prächtigen Schloß-Restaurant, wo wir sehr gut und billig bedient wurden; wir verlebten wieder einmal einige unvergessliche, schöne Stunden und werden noch lange an den schönen Nachmittag denken.

Wir haben uns entschlossen, zur Abwechslung eine Sitzung abzuhalten und zwar am 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt von einem Arzt aus dem Kinderhospital; wir wollen hoffen, dass sich recht viele Kolleginnen von Stadt und Land zur Sitzung einfinden werden.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 24. September verschied nach längerer Krankheit (Infektion) unser langjähriges Mitglied Frl. Sutter aus Grossaffoltern. Sie war stets eine liebe und treue Kollegin, der alle, die sie kannten, ein gutes Andenken bewahren werden.

Am 7. November, nachmittags 2 Uhr, findet unsere Vereinsversammlung im Frauenspital statt. Der Vorstand erwartet eine recht zahlreiche Beteiligung, da der Film mit Referat über Befruchtung und Fortpflanzung eines Meertieres sehr interessant sein wird. Referent: Herr Dr. Ludwig, Frauenarzt in Bern.

Der Vorstand.



SINLAC

von

NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemalzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____
 Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

Sektion Solothurn. Wie an der letzten Zusammenkunft beschlossen wurde, findet unsere nächste Versammlung Montag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr in Balsthal statt.

Herr Dr. Schnyder dajelbst hat uns in verdankenswerter Weise einen Vortrag zugelegt.

Ehen wir das Entgegenkommen dieses schon durch frühere Vorträge bekannten und geschätzten Arztes durch recht zahlreiches Erscheinen.

Kolleginnen, die etwas zu klagen haben betreffs ihren Gemeinden usw., sind immer herzlich eingeladen, jeweils an den Versammlungen dies dem Vorstand vorzubringen, denn es liegt stets in unserem Interesse, den Mitgliedern zu helfen, wo wir können. Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 27. September war sehr gut besucht, die Kolleginnen des Wiederholungskurses waren vollzählig erschienen, das freute uns ganz besonders. Unsere Präsidentin betonte das auch in einigen freundlichen Begrüßungsworten. Kurz darauf erschien Herr Dr. Koegel, Kinderarzt hier in St. Gallen, und hielt uns einen reichhaltigen, sehr gut verständlichen Vortrag über die Ernährung beim Neugeborenen und Säugling. Er hat es sich mehr als Auffrischung gedacht, doch haben wir auch verschiedenes Neues vernommen. Mit Interesse folgten wir alle den Ausführungen. Herr Dr. Koegel sagte uns, wie wir die Brust ergiebiger und leistungsfähiger machen können, warum evtl. ein Kind an der Brust nicht gedeihen will und wie wir da helfen können. Ueber Zusammenfassung und Menge der Beinahrung hörten wir, erstere so einfach und billig als möglich, was zugleich das Beste ist, nämlich Milch, Wasser und Zucker. Daß jegliche Nahrungsmittel Gift für den Säugling seien, betonte Herr Doktor ganz besonders, ebenso, daß Frauenmilch direkt aus der Brust nie schlecht sei, wie immer wieder von Laien so irrig angenommen wird. Wir Hebammen

können da so aufklärend wirken. Ich habe aus dem Vortrag nur ein paar kurze Stichworte herausgenommen. Wir frugen Herrn Doktor noch dies und das, lernten alle und danken ihm nochmals an dieser Stelle herzlich für seine Mühe.

Zu unserer Versammlung hatte sich auch Frau Akeret, Präsidentin der Krankenkasse, eingefunden. Sie besprach mit uns die verschiedenen Änderungen in den neuen Statuten, was wir sehr begrüßten. Einige Paragraphen sind uns dadurch erst richtig klar geworden, nicht ohne lustiges Hin und Her. Es ist immer von Vorteil, solches mündlich besprechen zu können. Wir verdanken Frau Akeret ihren Besuch nochmals und freuen uns, dadurch näheren Kontakt mit der Krankenkasse gewonnen zu haben.

Unsere nächste Versammlung am 22. November haben wir uns als ein bescheidenes Festchen zum 40 jährigen Jubiläum des Hebammenvereins St. Gallen gedacht. Wir freuen uns, wenn viele unserer Mitglieder mit uns fröhlich sein wollen. Wir haben beschlossen, einen kleinen Glücksack oder Tombola zu veranstalten, um eine Abwechslung und Stimmung zu bringen. Der Erlös kommt unserer Kasse zu Gute. Es ist immer etwas Fröhliches und Spannendes, Päckli auszupacken. Nun bitten wir die Kolleginnen, uns zu diesem Zwecke einfache, hübsche und praktische Geschenkli zuzuschicken. Und zwar ist es wegen der Uebersicht besser, wenn wir die Sachen vorher bekommen. Jedes bescheidene Päckli ist willkommen bei Frau Schürfer, Neugasse 28. Selbstverständlich ist dabei absolut kein Zwang und steht es jedem frei, sich mit Gaben zu beteiligen. Mit Freude verrate ich auch, daß den Mitgliedern ein z'vieri aus der Vereinskasse gestiftet wird, das hoffentlich vielen munden wird. Willkommen sind auch sehr Humor und kleine Beiträge zur Unterhaltung. Also auf frohes Wiedersehen!

Für den Vorstand: Schw. Böldi Trapp.

Sektion Thurgau. Unserenächste Versammlung findet Donnerstag, den 25. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Schwert“ in Amriswil statt. Es ist uns von Herrn Dr. med. Widbolz ein Vortrag zugesichert.

Von unserer Kassiererin ist an der letzten Sitzung gerügt worden, daß Bußen-Einzüge von einigen Mitgliedern retour gekommen sind. Wir möchten diejenigen Mitglieder bitten, welche die Bußen nicht bezahlen wollen, sich vorher zu entschuldigen, überhaupt wäre es am Plage, mehr Interesse zum Verein zu bezeugen und nicht nur die Geschenke in Empfang zu nehmen.

Auf vollzähliges Erscheinen wird gerechnet. Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im „Mellserhof“ in Mels statt. Herr Dr. Birchmeier wird so freundlich sein und uns einen Vortrag über Kinderkrankheiten halten und hoffe ich gerne, daß sich recht viele Kolleginnen dazu einfinden.

Also auf Wiedersehen und viele Grüße an Alle.

Die Aktuarin: D. Litscher.

Sektion Winterthur. Unsern werten Mitgliedern diene zur gefl. Kenntnis, daß unsere Monatsversammlung den 25. Oktober, 14 Uhr, im „Erlenhof“ stattfindet.

Der Vorstand würde sich freuen, ebenso viele Kolleginnen zu sehen, wie an der Autofahrt ins Wägital, welche gewiß allen in schöner Erinnerung bleiben wird. Wir hoffen gerne, daß trotz des großen Gewitters, welches am Abend einsetzte, doch alle Teilnehmer gut nach Hause gekommen sind.

Eine kleine Ueberraschung werden die Besucher der nächsten Versammlung erleben, darum laden wir alle recht herzlich ein, vollzählig zu erscheinen.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Vom prachtvollsten Wetter begünstigt, konnten wir am 14. September unsere



Die Stelle der Oberschweiser (zugleich Oberhebamme)

an der geburtsärztlichen-gynaekologischen Abteilung des Kantons-
spitals Winterthur ist auf 1. Dezember 1934 neu zu besetzen.
Jahresbeholdung bei freier Station: 2520 bis 3840 Fr., abzüglich 5 %
Gehaltsabbau. Pensionsberechtigung. Tüchtigen Bewerberinnen können
entsprechend ihrer bisherigen Tätigkeit Dienstjahre angerechnet werden.
Erfahrene Schwestern mit Hebammendiplom wollen sich unter Beilage
der Zeugnisse nebst Angaben über den Bildungsgang schriftlich dem
Chefarzt der Abteilung anmelden.

1758

Hebamme auf dem Lande

wünscht Säugling oder Klein-
kind in liebevolle Pflege zu nehmen.

Offerten befördert unter Nr. 1759
die Expedition dieses Blattes.



Ein schnell und richtig funk-
tionierendes

1735

Fieberthermometer

in solidem Nicketui erhält jede
Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)

Die Kindersalbe Gaudard

Etwas Kindersalbe
nach einer kalten
Abwaschung lässt
gerötete Hautstellen
über Nacht ver-
schwinden.
Spezialpreis
für Hebammen!

**Mattenhofapotheke
Bern**

Dr. K. Seiler Belpstz. 67

1728

(K 400 B)

ABSZESSIN wirkt durch das Blut und heilt eitrige Entzündungen
ERHÄLTICH IN APOTHEKEN ZU Fr. 2.50

1724 / 1

Beraten Sie richtig!

Sie wissen, daß die Wöchnerin stets
Ihren Rat befolgt. Denken Sie bei
Getränken daher auch an den coffeïn-
freien Kaffee Hag, denn viele Aerzte
sagen: „Er ist ein Segen für die
Menschheit“. Bis heute haben mehr
als 36,000 Aerzte lobend über ihn
geurteilt. Kaffee Hag ist das ge-
gebene Getränk für stillende Mütter,
denn er ist unschädlich.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage
gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG FELDMEILEN.

1722

Zubiläumsfahrt ins Wäggital ausführen. Ungefähr 60 Personen nahmen daran teil; es standen drei Wagen zur Verfügung, die sich in die beiden Seeufer teilten und unterwegs die bereitstehenden Mitglieder aufnahmen. Fahrt und Aufenthalt im Wäggital boten einen herrlichen Genuß und die Stimmung ließ denn auch nichts zu wünschen übrig. Auch die Verpflegung fand ihren vollen Beifall. Die Rückfahrt bot eine köstliche Abwechslung dadurch, daß die von Zürich aus Ausgeflogenen dem andern Ufer entlang geführt wurden. Gegen 8 Uhr abends wurde wieder in Zürich gelandet. Hoch befriedigt und erfreut nahm man von einander Abschied und wandte sich dem Heim zu.

Wie wir schon in der letzten Nummer mitteilten, findet unsere nächste Monatsversammlung Dienstag den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt und hoffen wir, dazu recht viele unserer Kolleginnen erwarten zu dürfen. Der Vorstand.

Ein bedeutender Fortschritt:

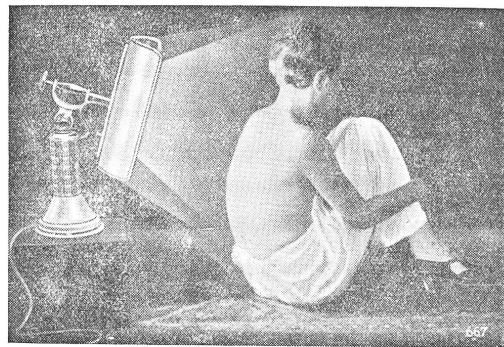
Eine neue Heilsonne!

Jetzt sind es nun fast 30 Jahre her, daß die künstliche Höhensonne ihren Siegeslauf um die Erde angetreten hat. Seit 1906 sind über 180,000 Stück dieser Ultraviolettstrahler in Betrieb, in Krankenhäusern, in Sanatorien u. dgl., in unzähligen Sprechzimmern der Ärzte des In- und Auslandes, und auch die Zahl derer ist Legion, die zur Anschaffung der Höhensonne für den Hausgebrauch schritten. Immer größer wurde und wird heute noch die Gemeinde, die die hervorragenden Eigenschaften dieses für die menschliche Gesundheit so wichtigen Bestrahlungsgerätes erkannte, mit Begeisterung wird aller-

orts die vorbeugende Wirkung der Höhensonne gepriesen und ihre Verwendung besonders Gefunden als Quell von Kraft und Freude empfohlen. Aber auch für beruflich Angestrengte ist die vorbeugende Bestrahlung höchst wertvoll, die Spannkraft wird erhöht, die Arbeit fällt leichter und die Tatkraft kehrt wieder. Ebenfalls steigert die Bestrahlung die Leistungsfähigkeit des Sportsmannes, nicht nur im Winter, sondern auch in den Sommermonaten, und auch das schwächliche Kind gedeiht durch regelmäßige kurze Bestrahlungen besser; die hier so gefürchtete Rachitis, Strophuloze und Säuglingskrämpfe werden gelindert und geheilt. Frauen blühen durch regelmäßige Bestrahlungen auf, in den Wechseljahren entgehen sie den unangenehmen Beschwerden und auch der werdenden Mutter erleichtern die Ultraviolettbestrahlungen die Geburt, die Stillfähigkeit wird gesteigert und das vorzeitige Altern verhindert.

Diese Indikationen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der großen Reihe der durch die Höhensonne zu heilenden und günstig zu beeinflussenden Erkrankungen; man sieht aber daraus, wie wichtig und wertvoll die Ultravioletttherapie für den Einzelnen und für die Gesamtheit ist.

Leider ist aber die Zahl derjenigen immer noch groß, die aus finanziellen Gründen an die Anschaffung einer eigenen Höhensonne für das Heim nicht herangehen können und konnten, obwohl sie von der Heilwirkung der Ultraviolettbestrahlung durch eigene ärztliche Behandlung oder durch Empfehlungen aus Bekanntenkreisen überzeugt waren. Infolge des schwierigen und teuren Quarzschmelzverfahrens und durch



die Quarzverarbeitung selbst ist jedoch der Herstellungspreis der Höhensonne bestimmt, da hohe Temperaturen notwendig sind, zu deren Erzeugung teure Heizgase, wie Sauerstoff und Wasserstoff, verwendet werden müssen.

In letzter Zeit ist es nun gelungen, eine neue, billige Heillampe, die Alpina-Heimsonne, zu schaffen, deren Herstellungspreis ganz besonders niedrig gehalten werden konnte, da hierbei ein neuartiges, ultraviolett-durchlässiges Glas zur Verwendung gelangt. Dieses Spezialglas hat im Gegensatz zu den bisherigen bekannten gewöhnlichen ultraviolett-durchlässigen Gläsern die wertvolle Eigenschaft, für diese Strahlenart in hohem Maße durchlässig zu sein. Es besteht nicht aus Silikaten, sondern wird unter Verwendung von Phosphorsäure erschmolzen. Zwar ist es nicht so durchlässig wie das teure Bergkristall, hat aber diesem gegenüber den Vorzug der billigen Herstellung, da es ohne großen Aufwand an teuren Heizgasen in der gewöhnlichen Gasflamme des Glasbläfers

Sehr geehrte Hebamme!

Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

erst **Galactina** Haferschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann **Galactina** Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder **Galactina 2** mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELL-BERN

zuerst Galactina Haferschleim
fr. 1.50
Schleimextrakt aus hochwertigem Vollkorn. Er ist der gebrauchsfertige Haferschleim-Schoppen, der stundenlanges Kochen erspart und keine nicht verwendbare Rückstände zurück lässt

dann Galactina Kindermehl
fr. 2.-
aus reiner Alpenmilch, speziell präpariertem Zwieback, den stoffreichen Weizenkeimlingen und dem wertvollen glyzerinphosphorsäuren Kalk

oder Galactina 2 mit Gemüsezusatz
fr. 2.-
Das ideale Gemüseschöpflein, weil reich an Carotine, dem wertvollsten und reizlosesten aller Gemüsesstoffe

Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

verarbeitet werden kann. Ueber die segensreiche Wirkung der künstlichen Höhensonnen ist in der Fachliteratur der letzten Jahre eingehend berichtet worden, weitesten Kreisen sind sie bekannt, so daß es sich erübrigt, näher darauf einzugehen. Hier soll nur erwähnt sein, daß die therapeutische Wirkung der neuen Alpina-Heimsonne annähernd der der Höhensonne entspricht; die Bestrahlungszeiten sind etwa drei- bis viermal länger. Wie bei den normalen Höhensonnen ist auch hier die Verwendung einer Schutzbrille erforderlich. Die Heimsonne kann während des Betriebes beliebig gedreht und gewendet werden, ohne daß die Gefahr des Erlöschens besteht. Der Stromverbrauch des neuen Ultraviolettstrahlers beträgt etwa 350 Watt pro Stunde; die Lampe kann an jede mit 6 Amp. gesicherte Wandsteckdose sowohl bei 220 Volt Wechselstrom als auch bei 220 Volt Gleichstrom ohne weiteres angeschlossen werden. Mit der Einschaltung zündet der Brenner, der im Prinzip der gleiche ist, wie bei den S-Typen der Höhensonne. Dieser neue Brenner der Heimsonne besitzt feste, aktivierte Metallektroden und enthält nur einige Milligramm Quecksilber, gerade so viel, wie zur Bildung von Quecksilberdampf von 0,75 bis 1 atü notwendig sind. Die Zündung wird automatisch durch Einschalten der Lampe durch eine Glühmentladung in einem zufällig eingebrachten Edelgas bewirkt. Bei Vorhandensein von Wechselspannungen von 110—190 Volt kann die Lampe durch Vorschalten eines Spannungswandlers in Betrieb genommen werden. Für den Anschluß an 110 Volt Gleichstromnetz ist die neue Heimsonne nicht zu verwenden.

Wie aus unserem Bilde zu erkennen ist, kann man den Reflektorschirm beliebig senkrecht oder wagrecht zu der zu bestrahlenden Person einstellen. 40 Centimeter Abstand genügen, um die volle Rumpfbreite eines erwachsenen Menschen wirksam zu erfassen und zu bestrahlen. Zusammenfassend kann man wohl sagen, daß die neue Alpina-Heimsonne ein preiswertes und willkommenes Hilfsmittel darstellt, um den breitesten Volksschichten die segensreichen Ultraviolettbestrahlungen im Heim zu ermöglichen.

Jug. Fritz H. W. Löwe.

Sonderbare Kinder.

Unter Kinder versteht man körperlich und geistig noch sehr entwicklungsfähige Menschen, die sich um Vergangenes und Zukünftiges wenig Sorgen machen und fröhlich in den Tag hineinleben. Ihre Neugier und ihr naives Tummeln und Spielen, die tiefsten Grundes Entwicklungsbedingungen sind, gehören ebenso zur kindlichen Psyche, wie das Alter Ruhe und philosophische Nachdenklichkeit, vielleicht auch Trübsinnigkeit kennzeichnen.

Und doch gibt es Kinder, die mit ihren aufflugen Reden, ihrer Unlust und seltsamen Gewohnheiten gegenüber den Erscheinungen des Lebens mehr das Alter markieren als die Jugend! Sie werden dafür von den Eltern oft gescholten, von den Kameraden gehänselt, mancher Vater, manche Mutter, mancher Lehrer findet sie vielleicht gar unansprechlich, nennt sie „abscheulich“. Und doch wäre hier erst einmal zu untersuchen, wie viel das Kind für sein absonderliches Wesen verantwortlich gemacht werden darf. Es muß zu denken geben, daß sich manches in den Schuljahren trübsinnige, mürrische Kind zu einem ganz prächtigen Menschen entwickelt, während

ein anderes Kind, das bisher die Fröhlichkeit und Kindlichkeit selbst, plötzlich ernst und verdrossen wird. Die Entwicklung der Seele geht oft ganz geheimnisvolle Wege, „läßt sich nicht in die Karten gucken“. Und wie oft spielen dabei noch schwerwiegende körperliche Faktoren mit! Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß solche Kinder, die in den ersten Lebensjahren körperlich viel zu wünschen übrig ließen, leicht ganz eigentümliche Charaktereigenschaften zeigen und mehr oder weniger zu Sonderlingen werden. Ja, es braucht nicht einmal eine gestörte körperliche Entwicklung der ersten Lebensjahre vorzuliegen. Eine allzu große Verschiedenheit der Eltern mag schon zu seelischen Eigentümlichkeiten im Leben des Kindes führen. Ein sonderbar veranlagter Vater, eine abnorme Mutter führt leicht wieder zu einer ganz eigentümlichen Veranlagung der Nachkommenschaft. Schon wenn der eine Teil der Eltern erheblich älter ist als der andere, gibt es manchmal Differenzen im späteren Innenleben der Nachkommen. Abjurde Ideen klingen in die Kinderseele hinein und wachsen zu den seltsamen Charakterzügen eines Sonderlings aus oder verschwinden auch wieder, wie sie gekommen. (Der Sonderling an sich braucht ja noch kein zweifelhafter Mensch zu sein; viele unserer größten Geister waren Sonderlinge und der Schablonenmensch schlüpft zwar glatt durchs Leben, hinterläßt aber selten Spuren einer völlig eigenen, markanten Persönlichkeit. Doch kennzeichnen sich leider viele Sonderlinge nur darin, daß sie ihren Mitmenschen durch ihre eigenartigen Charaktereigenschaften — das Leben verbittern.)

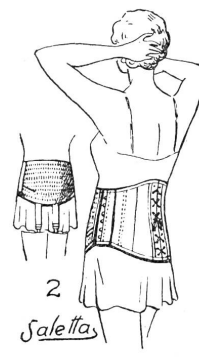
Aber wie gesagt, jedes Uebel hat auch seine Ursache, und es wäre ungerecht, wollte man ohne weiteres über sonderbare Menschen den Stab brechen. Vor allem beim Kinde frage man danach, ob nicht seine Eltern oder Großeltern irgendwie belastet waren. Gehirn- und Nerven-

Nagelmaltor, ein Nervenstärker, Kraft- und Energiepender. Neu! Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten.

34/7



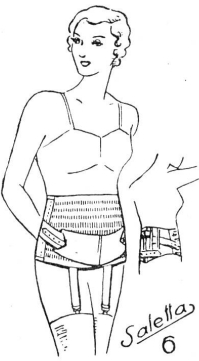
1 Normal-Modell
Fr. 16.50



2 Umstandsbinde mit 2 seitlichen Einsätzen bis 30 cm erweiterbar. Später als Normalbinde zu tragen
Fr. 23.—



3a Korsett-Leibbinde mit tiefgehendem Rückenteil
Fr. 18.50



6 Binde mit festem Stoffstützgurt. 2-Gurten-Verschluss
Fr. 19.50

Unsere neue, patentierte Leibbinde

„Saletta“

ein **bedeutender Fortschritt**

in der Konstruktion von Leibbinden, vermeidet die grossen Fehler bisheriger Leibbinden, deren Gummi mehrfach zerschnitten und wieder zusammengesetzt werden musste.

Unverletztes Gummigewebe

Vollste Stützkraft von unten nach oben gerichtet

Behaglichkeit und Sicherheit
sind die Gefühle beim Tragen unserer

Patent-Saletta-Leibbinde

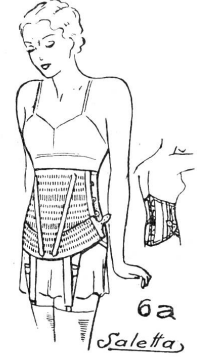
Unverbindliche Ansichtssendungen für 3 Tage.
Kein Kaufzwang! Sie kaufen nur, was Ihnen passt.

Preise bis Grösse 90 = Leibumfang 105 cm

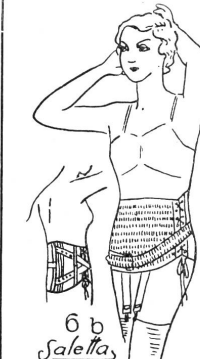
Erstklassige Materialien und beste Schweizerarbeit garantieren für Haltbarkeit und Zweckmässigkeit.

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte,
wo nicht, wende man sich an die

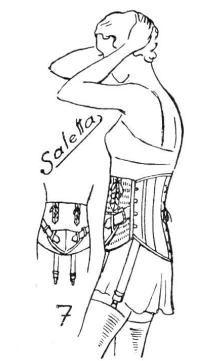
**Saletta-Leibbinden- und Corsettfabrik
Walter Kundt & Co.
Elgg (Zürich)**



6a Binde mit verstellbarem, elastischem Stützgurt und Rückenschürung
Fr. 19.50



6b Binde mit seitlichen Schnürungen und Kreuzgurt, vorn schliessend
Fr. 19.50



7 Universal-Binde mit Stützgurt und 2 vorderen Schnürungen für Umstand und Fettleibigkeit
Fr. 26.—



12 Binde mit Magenansatz und hohem Rücken
Fr. 26.—

1757

krankheiten, Alkohol, ausschweifendes Leben haben oft ihre schlimmen Nachwirkungen „bis ins dritte und vierte Glied“; kommt dazu körperliche Gebrechlichkeit des Säuglings, so ist in den meisten Fällen eine mehr oder weniger schwere Belastung des neuen Menschen zu erwarten. Nicht immer aber muß sich Sonderbarkeit des Kindes zur Entartung des Erwachsenden steigern; sehr zahlreich sogar sind die Fälle, wo die „seelische Krisis“, die vielleicht in den Flegeljahren einsetzt, gut überwunden wird, und aus dem sonderbaren Jungen oder Mädchen ein ganz vorzüglicher, harmonisch entwickelter Mensch heranreift. Die Natur hat immer das Bestreben, zu heilen.

Bewirken nicht neue schädigende Einflüsse im Entwicklungsleben eines sonderbaren Menschen neue Störungen und kommt er in die rechte Umgebung, die ihn versteht und seine geheimen Schmerzen zu lindern weiß, so kann er noch ein recht segensreiches Glied der menschlichen Gesellschaft werden.

Also verzagt nicht, ihr Eltern sonderbarer Kinder! Ihr habt es gewiß schwer. Doch auch die, um die ihr leidet, sie leiden. Es werden ja so viele schwere, stille Kämpfe ausgefochten im irdischen Dasein, wie kaum einer ahnt!

Vermischtes.

6 bis 7 g Coffein enthält jedes Pfund Kaffee. Die Wirkungen des Coffeins auf Herz und Blutdruck, Nerven und Nieren, sind ja bekannt. Will man diese Wirkungen vermeiden, so muß das Coffein entzogen werden. Wird Ihnen also ein Kaffee als unschädlich angepriesen, so achten Sie darauf, ob er auf der Packung als coffeinfrei bezeichnet ist.

Auf den Geschmack und das Aroma des Kaffees hat das Coffein keinen Einfluß. Deshalb ist der coffeinfreie Kaffee Hag, dem das Coffein nach einem in 27jähriger Erfahrung vervollkommenen Verfahren entzogen wird, von anderem feinen Bohnenkaffee an Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden.

Wegen verspätetem Eintreffen muß der Schluß des Protokolls der Delegierten- und Generalversammlung auf die November-Nummer verschoben werden.



... Doch, wenn die Mutter ...

freudestrahlend ausruft: «Sehen Sie, welch' schöne Gewichtszunahme» — runzeln SIE die Stirn und meinen: starke Knochen, reiches Blut, gute Zähne, ruhiger Schlaf wären mir lieber als viel Fett — Geben Sie BERNA, liebe Frau, denn sie wird's schaffen!

Berna
SÄUGLINGSNÄHRUNG
Sichert Blut und Knochenbildung

Wie froh sind Sie jetzt

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diät ernährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter über, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark.

Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz

3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fließt.

In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.

1702



Eine erprobte Kindermilch

ist die sterilisierte Berner-Alpen-Milch. Eine Hebamme berichtete uns kürzlich, dass sie damit während ihrer 40-jährigen Praxis keinen einzigen Misserfolg hatte! — Die sterilisierte Berner-Alpen-Milch wird vielfach vertragen wo andere Präparate versagen.

In Apotheken überall erhältlich.



1704/2

Leibbinden

Schwangerschafts-Binden

erprobte, praktische, beliebte Modelle

Wochenbett-Binden

gleich nach der Entbindung im Bett zu tragen
zur Zurückbildung des Leibes

Stütz-Binden

nach dem Wochenbett und nach Operationen

Gute Passformen

Angenehmes Tragen

Grosse Erleichterung

Krampfader-Strümpfe

mit und ohne Gummigewebe

Poröse und dichte Gewebe

1721

Auswahlsendungen auf Wunsch bereitwilligst

Hebammen erhalten Rabatt

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Glückliche Mütter strahlende Kinder



kennen kein körperliches Unbehagen, wie es durch Darmträgheit verursacht wird, denn sie nehmen „Brevis-Würfel“.

Diese sind ein Hochgenuss für Jung und Alt und bringen, abends eingenommen, morgens den gewünschten lockeren Stuhl und damit ein herrliches Wohlfühl! Versuchen Sie sie doch auch einmal und verlangen Sie eine Gratisprobe mit Prospekt von der A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Diätische Abteilung, Luzern.

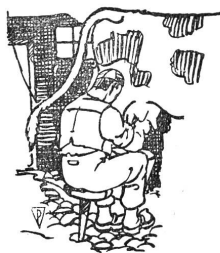
Packungen mit 18 Würfeln Fr. 2.—, Doppelpackung Fr. 3.50 in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

Jeden Abend ein Brevis-Würfel!

1760

Pulvermilch Guigoz

1701



hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. Sie wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu belebt und frisch wie am ersten Tag.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften)

Guigoz A.G., Vuadens (Greizer)

Zur gefl. Beachtung!

Bei Einfendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer anzugeben.



das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenhaimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.

(P 566 Q) 1745

Alleinige Hersteller: Dr. Wild & Co., Basel 21.

WORINGER



In allen diesen Fällen und besonders dann, wenn es sich darum handelt, der werdenden oder stillenden Mutter neue Kraft zuzuführen, ihr die Milchsekretion zu erleichtern, bietet die neue NOBS Diät-Kraftnahrung der Hebamme grosse Vorteile.

Sie ist aus Erbsen, Soja, Hafer, Roggen und Gerste, die alle im Vollkorn verarbeitet und ihrer gährungsfähigen Stoffe beraubt wurden, gezogen. Mithin stellt sie eine absolut reizlose, leicht und restlos verdauliche, keineswegs stopfende und doch äusserst stärkende Diät nahrung dar. Ein Versuchen wird auch Sie überzeugen.

Gerne senden wir Ihnen Literatur und beliebige Versuchsmengen. Eine Karte genügt.



Diät-Kraftnahrung
H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee
neue

DIE SEIT
27 JAHREN
AUCH
BERN
HERSTELLEN



Schweizerhaus
Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1707

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.